Das Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO

39. AUSGABE – III. QUARTAL 2007

Klotzsche 2007 – Ein Stadtteil hebt ab

Die alte und die neue Start- und Landebahn *Foto: Adler*

Liebe Klotzscher,

wir hoffen, das Thema Flughafen nervt sie nicht. Heute soll er noch einmal in unserem besonderen Blickpunkt stehen, denn die Sanierung und Verlängerung der Start- und Landebahn nähert sich ihrem Ende; am 6. September wird sie offiziell in Betrieb genommen. An dieser Baumaßnahme führte kein Weg vorbei. Erinnern wir uns: 1955 erfolgte die Umstellung von Graspiste zur Betonbahn. Für damalige Verhältnisse eine enorme Leistung! Sie war mit 80 Meter immerhin 20 Meter breiter als auf anderen vergleichbaren Flughäfen, ihre Belastbarkeit mit 45000 Kilogramm pro Einzelrad sehr hoch angesetzt. Trotz zweier Generalüberholungen 1974 und 1989 traten aber schon nach wenigen Jahren wieder Schäden zutage. Und ständig nahm die mechanische Belastung der Betonpiste zu. Seit dem ersten Spatenstich am 28. Juli 2006 entstand nun eine völlig neue Start- und Landebahn (SLB). 350 Meter länger, aber 20 Meter schmaler. Die neue SLB-Achse wurde um 70.5 Meter nach Nordwesten verschoben. Was bedeutet das? Positiv: Die alte SLB wird noch in diesem Jahr abgerissen und begrünt, die neue SLB hat fast 3 Hektar weniger Fläche! Negativ nur für den Bauablauf: Nach jedem Betonguss musste viel Erdreich angeschüttet werden, damit der Flugverkehr auf der alten Bahn daneben sicher war. An vier Wochenenden erfolgte diese Prozedur. Streng mussten die Bahnen getrennt werden; gut sichtbare Kreuze auf der neuen Piste verhinderten, dass Flugzeuge den frischen Beton ansteuerten.

Die o.g. vier Wochenenden werden Sie, liebe Leser, wohl nicht vergessen. Es starteten und landeten keine Flugzeuge, aber still wurde es dennoch nicht. Das Erdbewegungen solchen Lärm verursachen können! Einhunderttausend Kubikmeter Beton wurden verbaut, Staubwolken und ein verschmutzter Autobahnzubringer kündeten von den immensen Transportleistungen. Etwa aller 20 Sekunden ein LKW mit Beton, eine logistische Höchstleistung! Nun wünschen wir uns allen, dass die 1 Meter dicke Landebahn (davon 40 Zentimeter Betondecke) wie geplant ca. 30 Jahre hält.

Zu dem Baugeschehen gehörte aber viel mehr, z.B. die Technik neben dem Beton, bis hin zur Erneuerung der Flughafenrandstraße, Regen- und Schmelzwasserableitungsanlagen. Und Pannen im Ablauf, die gehörten auch dazu. Wir Dresdner kennen sehr gut die Kraft des Wassers. Das mussten auch die Bauleute am Flughafen verkraften, denn starker Regen, besonders um Pfingsten herum, führte zu unplanbaren Rückschlägen im Bauablauf. Was würden Sie denn tun, wenn der Guss unterbrochen werden muss, aber die LKW bereits unterwegs sind?
Jetzt ist die Bahn fertig, aller 5 Meter sind Fugen gesägt, damit sie vom Winter zum Sommer nicht wie errechnet 60 Zentimeter länger wird. Eine letzte Zahl muss ich noch anfügen, denn wir haben noch nicht über das Geld geredet: Die Baukosten werden über 50 Mio. Euro betragen, somit hat der Flughafen seit der Wende 500 Mio. Euro für Um- und Ausbau investiert. Das ist eine stattliche Summe, nicht wahr? Nun nutzen Sie aber auch „unseren" Flughafen, fliegen Sie, wohin es Sie zieht.
Getreu unserem Motto: „Wir heben ab".
Franz-Josef Fischer

Einfamilienhaus
(Doppelhaushälfte)
in Dresden-Nord
ruhig und sonnig mit eigener Einfahrt,
Wfl. 80 m², GS 350 m², Bj. 36, teilsan., Garten.
Preis 98 TEUR
Fa. G & W Bauträger GmbH
Telefon 0351-8400-458, Fax 0351-8400-468

Unternehmensberatung
Steffen Bregas
Existenzgründung, Projektentwicklung, Rating, Betriebswirtschaftliche Begleitung, Coaching
Telefon (0351) 79 58 648
Telefax (0351) 79 58 647
Handy (0176) 28 56 23 93
Oderstraße 25
01109 Dresden

Es kommt nicht darauf an, woher der Wind weht – sondern, dass man die Segel richtig setzt.

HAMBURG MANNHEIMER
Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe
Ob Altersvorsorge, Private KV, Unfall, Hausrat-Haftpflicht, KfZ oder Gebäudeversicherungen – alles aus einer Hand.
Generalagentur Thomas Fischer
Klotzscher Hauptstr. 10 • 01109 Dresden
Telefon 0351 / 880 60 28
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Aufruf an unsere Leser – wer kann Angaben machen?

Auf dem Tümmelsberg in der Dresdner Heide, auf dem Gelände der heutigen Berufsgenossenschaft (früher NAPOLA), gab es einen so genannten „Trigonometrischen Punkt". Das war ein quadratischer Steinblock von ca. 25 cm Kantenlänge mit dem Zeichen „TP" und der Zahl „225 m NN". Dieser für die Landesvermessung wichtige Stein ist verschwunden und wird dringend von der Arbeitsgruppe „Landesvermessungswesen" gesucht.

Hinweise nimmt dankend entgegen:

Herr Siegmar Poppe, Hauptstraße 26 in 01561 Blochwitz bei Großenhain, Telefon 0175-7082722.

Zum Gefallenendenkmal Klotzsche am Boltenhagener Platz

Ein Privatfoto im gegenwärtigen Zustand zum Volkstrauertag 2006

In Bezug auf dieses Denkmal tauchen hin und wieder Fragen auf, die einer Klarstellung bedürfen. Die ursprüngliche Denkmalanlage wurde von Kirchenbaumeister Woldemar Kandier entworfen und am 11. Mai 1923 feierlich eingeweiht. Die Idee zu diesem Denkmal für die Gefallenen des I. Weltkrieges geht auf einen Vorschlag des Vorstandes des Sächsischen Militärvereins zu Klotzsche-Königswald zurück, der damit die 160 Männer und eine Frau aus dem Ort ehrte, die in den Jahren 1914 bis 1918 im Krieg ihr Leben verloren. Auf den Seitenflächen und auf der Rückseite der Stele sind deren Namen eingemeißelt. Heute sind sie leider durch Verwitterung größtenteils nicht mehr lesbar. Das Denkmal ist seinerzeit aus Rochlitzer Porphyr geschaffen worden.

Nach Beendigung des II. Weltkrieges am 8. Mai 1945 gefiel einigen Klotzscher Stadträten im Klotzscher Rathaus der an der Stele angebrachte Schriftzug: „GETREU BIS AN DEN TOD“ und die Jahreszahlen „1914 – 1918“ nicht mehr und sie veranlassten die Entfernung der Worte und Zahlen. Dafür brachte ein Steinmetz die Worte: „DIE TOTEN MAHNEN: NIE WIEDER“ an. Damit sollten anonym auch die unzähligen Toten aus der Stadt Klotzsche geehrt werden, die im Verlaufe des zweiten Weltkrieges ums Leben kamen. Auf die in den KZ der NS-Diktatur und anderweitig in dieser Zeit zu Tode gekommenen, man denke nur an Juden und Euthanasieopfer, wurde nicht extra erinnert. Das senkrechte Schwert und der Helm blieben erhalten. Die auf dem Ansichtskarten-Foto erkennbare schöne Grünanlage ging in den Nachkriegsjahren vollständig verloren.

Der Klotzscher Verein e.V. sah es als eine seiner ersten Aufgaben an, das Kriegerdenkmal und das Körnerdenkmal vor dem Rathaus mit Spendenmitteln wieder instand setzen, bzw. ergänzen zu lassen. Nicht nur, um der dort Geehrten würdig zu gedenken, sondern auch um dem Ortsbild von Klotzsche zwei seiner öffentlichen Gedenkstätten einen ansehnlichen Zustand zurückzugeben. Insbesondere die dem Krieger-Denkmal hinzugefügte und am 10. September 1999 eingeweihte Texttafel stößt bei einigen Betrachtern auf Widerspruch, weil die Zeit „1933 bis 1989“ angegeben ist. Hiermit sollte nicht die DDR mit dem Dritten Reich verglichen oder gleichgestellt werden, obwohl beide Staatssysteme viele Gemeinsamkeiten aufwiesen. Das NS-Reich und die DDR waren beides Diktaturen. Im Zuge des allgemeinen Erinnerungsverlustes unserer Mitmenschen wird letzteres oft vergessen! Bei der zusätzlichen Texttafel geht es auch um die vielen politischen Opfer der DDR-Diktatur. Man denke nur an die Hinrichtungen in der DDR mit politischem Hintergrund und an die vielen Todesopfer an Mauer und Stacheldraht und die Mitbürger, die wegen politischer Nichtigkeiten in den sowjetischen Zwangsarbeitslagern in Sibirien, in den KZ und in den Haftanstalten für ihre politische und religiöse Überzeugung büßen mussten. Besonders auch diesen, teils noch lebenden Betroffenen gilt dieses Gedenken.

Das Kriegerdenkmal mit der Schmuckanlage auf einer Ansichtskarte aus dem Verlag von A & R. Adam, Dresden, Druckerei von A. Hänsel, Klotzsche, etwa 1940

S. Bannack

Liebe Leser des Heideblattes,
der Redaktionsschluss der 3. Ausgabe des Heideblattes im Jahr liegt in den Sommerferien und es fällt mir regelmäßig schwer, vor Antritt meines Urlaubes voller Enthusiasmus an das neue Schuljahr denken zu müssen. Aber wenn ich Sie anregen möchte, sich mit unserem Verein zu beschäftigen, sich vielleicht einmal seine Internetseiten anzuschauen, brauche ich eigentlich den Enthusiasmus, der mit der genossenen Erholung erst gegen Ende der sommerlichen Schulferien zurückkehrt. Zur Zeit klingen eher die letzten Tage und Wochen des Arbeitsjahres nach, die Erinnerung an ein schönes Schuljahresabschlusskonzert ist noch nicht verblasst. In den letzten drei Monaten brauchte unser Schullandheim in Neuhausen meine besondere Aufmerksamkeit. Trotz vieler Probleme, die die Übernahme eines solch großen Hauses mit sich brachte und bis heute mit sich bringt, genieße ich bei jedem Besuch den Blick – von Sayda mit dem Auto kommend – auf Neuhausen und den Schwartenberg. Dann bin ich auch voller Stolz, dass unser Verein in solch schönem Winkel Sachsens ein eigenes Schullandheim besitzt. Dann fällt es mir auch nicht schwer, mich schon jetzt auf die Wochenenden im kommenden Herbst zu freuen, die wir mit Ensembles und Schülern dort verbringen werden. Für mich und andere Lehrkräfte ist das zwar im Grunde anstrengende Arbeit zum Zweck des Broterwerbes, aber auch eine sehr anregende, beglückende, die unseren Beruf auszeichnet. Dann habe ich es wieder vor meinen Augen – das Wochenende im vergangenen Herbst. Unser Schlagzeuglehrer, Herr Rindt und ich, wir luden unsere Schüler mit ihren Familien für ein Wochenende nach Neuhausen ein. Zuerst überraschte uns die große Resonanz auf unsere Einladung. Die Familien, die sich für die Zeit noch nichts anderes vorgenommen hatten, nahmen die Einladung fast gänzlich an. Die anderen bedauerten es ausdrücklich, dass sie wegen anderer Termine nicht mitfahren konnten. Das Wochenende war angefüllt mit gemeinsamen Unternehmungen, die Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Spaß machten. Nicht nur unsere Schüler musizierten und sangen, sondern am Sonntag Vormittag auch die anderen Familienmitglieder. Probezeit für Instrumentalsten wechselten sich mit Malaktionen und Tischtennisspielen ab. Die Erwachsenen halfen, das Gebäude und den Vorgarten zu verschönern (der wilde Wein klettert schon sichtbar am Haus empor). Der Schwartenberg wurde selbstverständlich zu Fuß erobert und abends gab es ein großes Tischtennisturnier in der Turnhalle. Aus all dem zusammen wurde eine „Familienfreizeit“ im wörtlichen Sinne. Lange hingen die vielen wunderschönen Fotos und gemalte oder gezeichnete Bilder der Kinder zur Freude der Besucher in unseren Vereinsräumen.
Warum erzähle ich ihnen das, werden Sie vielleicht fragen? Vielleicht tue ich mir selbst damit einen Gefallen . . . Vielleicht könnte es auch zur Anregung dienen . . .
Mit herzlichen, spätsommerlichen Grüßen
Maria Gerloff

Sommerblumen

Eine Blumenfülle über dem Land,
jede einzelne wird mit Namen genannt.

Wie Pilze schießen sie aus der Erde hervor;
sie wollen, uns zur Freude,
zum Lichte empor.

Da stehen sie nun, in bunter Pracht,
manche schließen die Augen zur Nacht.

Doch am nächsten Morgen,
für uns wie ein Wunder:
da strahlen sie wieder,
und es wird immer bunter.

Gerti Fritzsche

MARtfARDESSN

Authentisches Mobiliar aus Indien
Teakholz - Palisander
Antiknachbildungen
Accessioires

Anke Leuz

wwwmarwardesign.de
MARWARDESIGN
8yatoo.de

Hofladen
Altklotzsche 89, 01109 DRESDEN
Rufen Sie uns an: 0049(0)351 8805645, Klingeln oder klopfen Sie einfach an unsere Tür.

Ministerpräsident Prof. Dr. Georg Milbradt bei Augustus Rex, Besuch in der Ersten Dresdner Spezialitätenbrennerei

Anlässlich eines informellen Besuches in der Ersten Dresdner Spezialitätenbrennerei, bei dem die kürzlich beim World Spirit Award in Klagenfurt ausgezeichneten Obstbrände vorgestellt wurden, konnte unserem Ministerpräsidenten der in Zusammenarbeit mit der Freiberger Brauhaus exklusiv hergestellte Bierbrand überreicht werden. Unser Ministerpräsident war erstaunt über die Vielfalt der alten, in Sachsen noch heimischen Obstsorten, die die Grundlage für unsere hochwertigen Destillate bilden. Fasziniert zeigte er sich von der aufwendigen manuellen Verarbeitung und der modernen Brenntechnik. Er interessierte sich nicht nur für die technischen Abläufe der Produktion in unserer Manufaktur, sondern auch für die historischen Anfänge der Obstbrennerei in Europa, speziell in Sachsen und Dresden.

Mit einer kleinen Verkostung unserer Edelobstbrände konnte er sich persönlich von der Qualität der Produkte überzeugen und sprach uns seine Begeisterung aus. Zum Abschluss dieses Besuches äußerte er sich interessiert, bei einem Brennvorgang persönlich dabei sein zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Georg W. Schenk

Augustus Rex®

Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei GmbH
D-01109 Dresden, Klotzscher Hauptstraße 24

Telefon +49 (351) 880 89 89,
Telefax +49 (351) 880 89 88
GSM +49 (171) 722 00 70

mail@Augustus-Rex.com
www.Augustus-Rex.com

O.5* crilö * nontoctlin funtDI/i IA/\h in C7 CrQ I/i CL Q W O

Ich sehe was – was Du nicht siehst !

Sonnenbrillen mit polarisierenden Gläsern sind im Sommer 2007 ein ganz besonderer Hit.

Diese Gläser gibt es als Sommerspezial auch in Ihrer Glasstärke zu Sonderpreisen ab 49,90 Euro.

Lassen Sie sich begeistern von perfektem Sehen und machen Sie einen Kurz Sehtest unverbindlich und kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Team von Hahmann Optik GmbH
Langebrück – DD.-Klotzsche - Pulsnitz

einfach ein bieechen mehr

HAHMANN *m*

Langebrück, Dresdner Str. 7, 03 52 01 / 703 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 66, 8900912

^777 W

Autoreparaturwerkstatt

Christian Bregas
Meisterbetrieb

Oderstr. 25
01109 Dresden
Telefon 0351-795 86 46
Fax 0351-795 86 47
Handy 0176-23248077

Bremsen
Auspuff
Stoßdämpfer
Reifen
Autoglas
Inspektion
TÜV / AU
Unfallinstandsetzung
Klimaservice

Die Schweizer Gaststube
„Fliegerhorst“
mit Hotelpension

Die Schweizer Gaststube im ehemaligen Lebensmittel-Konsum *Foto: Thommen*

Die hier abgebildete Hellerauer Gaststube mit Hotelpension am Moritzburger Weg 24 wird von Herrn Ernst Thommen bewirtschaftet, der 1991/92 aus der Baseler Ecke der Schweiz als Handwerker mit besonderer Abenteuerlust nach Sachsen kam, um hier einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Herr Thommen ist nicht der einzige Schweizer, den die Gegend um Dresden und die Mentalität der Sachsen veranlasste, hier Fuß zu fassen. Es gibt so viele Schweizer hier, dass sogar ein „Schweizer Verein“ ins Leben gerufen wurde. Es ist auch Tradition, denn schon seit vielen Jahrzehnten gibt es in der Dresdner Südvorstadt das so genannte „Schweizer Viertel“, wo sich bis 1945 zahlreiche Schweizer Bürger ansiedelten. Auf dem Weg nach Weixdorf entdeckte Herr Thommen eines Tages den ehemaligen Lebensmittelkonsum von Hellerau am Moritzburger Weg und verliebte sich so sehr in das Anwesen, dass er es im Jahre 2000 käuflich erwarb und bis 2002 durch Ausbau zur heutigen Gaststube mit Hotelbetrieb umgestaltete. Bis zum Jahre 2004 hatte die Gaststube einen Pächter. Seit Herbst 2004 bewirtschaftet Herr Thommen sein Anwesen selbst mit zwei Fachkräften. Eine Gaststätte steht und fällt mit der Qualifikation des Küchenchefs. Die Vielfalt der angebotenen schweizerischen und sächsischen Speisen lässt uns das Wasser im Munde zusammenlaufen, wenn man die Speisenkarte liest. Probieren Sie es doch einmal aus. Es schmeckt auch so, wie es sich liest.

Außerdem gibt es am Hellerauer Brunnenweg in einem ehemaligen Präzisionsbetrieb noch ein weiteres Thommensches Anwesen, wo 1991 die eigentliche Geburtsstunde der Thommenschen Unternehmungen in Dresden schlug und wo ebenfalls Pensionsgäste übernachten können. Insgesamt gibt es die Anzahl von 25 Betten. Alles in allem sei es ein hartes Handwerk, wo man 24 Stunden am Tag präsent sein muss, versicherte uns der Besitzer in einem Gespräch. Dass er auf den Namen „Fliegerhorst“ kam, liegt auf der Hand. Denn in unmittelbarer Nähe sieht der Gast vom Biergarten aus die Flugzeuge in Klotzsche starten und landen. Das Innere der Gaststube ist mit zahlreichen Flugzeugmodellen und Bildern der Luftfahrt und mit Motiven aus der Schweiz dekoriert. „Fliegerhorst“ bedeutet für Herrn Thommen, dass sich seine Gäste hier „wie in einem Horst geborgen fühlen sollen“. Es werden hier auch Veranstaltungen mit bekannten Künstlern durchgeführt. So waren u.a. schon Heinz Drechsel, Joachim Schlese, Dorit Gäbler und Heinz Bellmann zu Gast. Der Schweizer Nationalfeiertag wird natürlich in jedem Jahr ganz besonders gefeiert. Für solche Zwecke steht ein gebührend großes Areal hinter der Gaststube im Außenbereich zur Verfügung. Parkplätze sind ebenfalls reichlich vorhanden.

Beide Anwesen sind durch sehr günstige Verkehrsmöglichkeiten mittels Bus und Straßenbahn mit dem Dresdner Stadtzentrum und dem Umfeld verbunden. S. *Bannack*

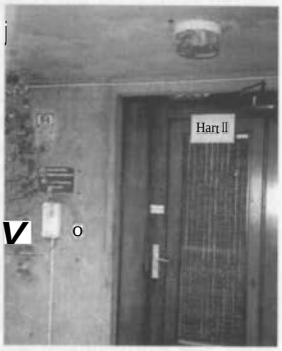
Vom Klempnermeister zum Gastwirt. Herr Ernst Thommen vor seiner Gaststube „Fliegerhorst“ in Hellerau am Moritzburger Weg 24. *Foto: Bannack*

Kontakt: E-mail: info@pension-dresden.de
oder www.pension-dresden.de

Telefon: 0351-880 82 56 (Pension) und
0351-811 50 485 (Gaststube)

Vom Gesundheitshaus bis zum weltweit bekannten Rheuma-Institut Klotzsche

3. Teil



Eine Reihe von Gastärzten war schließlich im Institut tätig, um vor Ort neue Erkenntnisse zu erwerben. 1956 wurde der Chefarzt Dr. Tichy in Anerkennung seiner Leistungen zum Professor mit Lehrauftrag für Physikalische Therapie an die Akademie Dresden berufen. Anfang der 60er Jahre wurde ich als Patient im Rheuma-Institut registriert. Herr Dr. med. Crasselt, Orthopäde, im übrigen ein ehemaliger Klassenkamerad von mir, behandelte meine durch Verwundungen im Krieg aufgetretenen Nachwirkungen an Hand und Fuß.
Herr Dr. med. Crasselt war nur zeitweise im Rheuma-Institut tätig. Für mich war es von großem Interesse, über seinen Wirkungsbereich zu hören. 1963 wurde ich Patient bei Herrn Dr. med. Schedwill, Facharzt für innere Medizin/Rheumatologie.
40 Jahre war ich bei Dr. Schedwill in Behandlung. In diesen Jahren hatte ich Einblick in seine Tätigkeit als anerkannter Arzt im Institut. Ein Arzt, der immer neue Anwendungsmethoden mit Fachkenntnis bei den Patienten mit Erfolg durchsetzte. Mit der Physiotherapeutischen Abteilung arbeitete er eng zusammen. Frau Güldenzopf als Physiotherapeutin und Leiterin war einsatzbereit und erfolgreich in der Umsetzung therapeutischer Behandlungsmethoden. Schön war dabei, dass immer etwas Zeit für anspruchsvolle Streitgespräche blieb. Unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Tichy, wurden die gewonnenen Erkenntnisse und Erfolge des Instituts immer wieder Ansporn, um neue Ansprüche an die Weiterentwicklung des Rheuma-Instituts im größeren Maßstab der Volkswirtschaft zu stellen.

In der Diplomarbeit des jetzigen Prof. Baumbach wurden die Grundzüge des Ausbaus des Rheuma-Institutes zum europaweiten Institut entworfen und begründet.
Leider wurde das Projekt aufgrund fehlender Finanzmittel abgelehnt.
Es blieb die bittere Tatsache, dass 1973 das Rheumainstitut geschlossen wurde. Die Poliklinik Dresden-Mickten übernahm in reduziertem Umfang die Arbeiten des Rheuma-Instituts als Stadtambulanz Klotzsche. Von 1974 – 1991 wurde durch die Ärzte und das gesamte Personal der gute Ruf des ehemaligen Rheuma-Instituts immer als Verpflichtung bei der Betreuung der Patienten gesehen.

Ich möchte deshalb und ich weiß, dass ich im Namen vieler ehemaligen Patienten spreche

Hochachtung und großen Dank

übermitteln.

1991 erfolgte für den Ortsteil Klotzsche die nachhaltige Mitteilung, dass nunmehr auch die Stadtambulanz geschlossen wird. Die Einrichtung für Rheumabetreuung wird in die Hochschulpolitik der Medizinischen Akademie Dresden überführt, verbleibt aber bis 2000 noch im Gebäude Königsbrücker Landstraße 6a in Klotzsche. Dann erfolgte der endgültige Umzug nach Dresden-Johannstadt. Ich richte nunmehr meinen Appell an die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Dresden, an die Parteien und besonders an das Gesundheitswesen, von Dresden, eine Gedenktafel am Haus Königsbrücker Landstraße 6a anzubringen, mit dem Hinweis:

– Vom Gesundheitshaus bis zum weltweit bekannten Rheuma-Institut Klotzsche –

Zum Schluss meinen besonderen Dank an Frau Güldenzopf für die große Unterstützung in Wort und Schrift!

Wolfgang Roder

Kennen Sie den...?

Schon über ein Jahr ist der Flughafen Dresden in Klotzsche ein Hauptthema im gesamten Umfeld. Ob Ärger, Freude oder einfach nur Interesse, viele Anfragen werden gebündelt und landen auf einem Tisch: Frau Siebert, Pressesprecherin. Wie diese Frau den Ausbau der Startbahn und Landebahn und gleichzeitig den laufenden Flugverkehr unter einen Hut bringt, das sollte ich im Auftrag des Heideblattes erkunden.

Zunächst aber ihre richtige Berufsbezeichnung: Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Petra Siebert, Leiterin Marketing/Public Relations, so steht es am Türschild. In ihren Büroräumen konnte ich die Vielfalt ihres Arbeitsfeldes erahnen, aber alle Förmlichkeit war schnell verflogen und ich erhielt freundliche und kompetente Antworten auf alle meine Fragen.

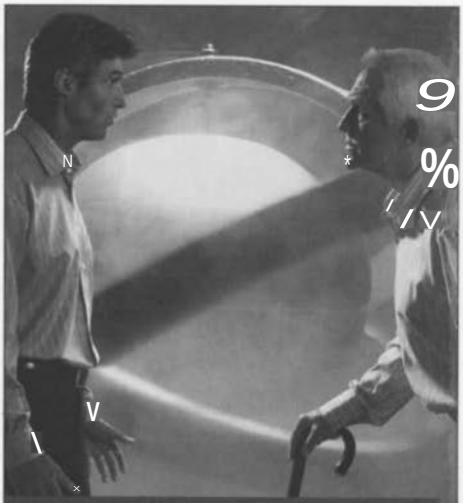
Zunächst das Private. Frau Siebert wohnt mit ihrer Familie in Radebeul, ihr Sohn ist schon 26 Jahre alt. Vater und Großvater waren Klotzscher, also: sie ist eine von uns! Nach dem Abitur an der Kreuzschule träumte sie vom Fliegen als Stewardess, aber sie blieb am Boden. Zunächst in Berlin-Schönefeld, gegen Ende der 70-er dann in Dresden. Wie sie selbst sagt, lässt sie die Spannung und Anziehungskraft der „Fliegerei" nicht los! Da gibt es keine Langeweile, immer hat sie mit vielen Menschen zu tun. Natürlich muss die Familie mitspielen, 8-Stunden-Tag gibt es kaum und auch viele Abende und Wochenenden gehören zur Arbeit.

Die Wendezeit beschreibt Frau Siebert als besonders spannend, eine beachtliche Entwicklung des Flughafens begann. Auch Dank der Hilfe anderer Flughäfen, hervorzuheben Hamburg, konnte der Marketingbereich effizient und solide aufgebaut werden. Heute besteht das Team aus sechs Mitarbeitern. Nun kamen Flughafenfeste, Regierungsflüge, Flugumleitungen . . ., man kann gar nicht alles aufzählen, wofür Frau Siebert mit unerschütterlicher Ruhe und Freundlichkeit Rede und Antwort steht.

Der Umbau der Start- und Landebahn war besonders anstrengend, aber sehr ideenreich mit Veranstaltungen aller Art kommuniziert. Dies ist bald überstanden.

Wir wünschen Frau Siebert mit der Aufnahme des „normalen" Flugbetriebes auch wieder normale Arbeitszeiten und weiterhin Optimismus und Schaffenskraft im Beruf.

Franz-J. Fischer



Sind Sie zufrieden mit Ihrer künftigen Rente?

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Dann laden wir Sie herzlich zu unserer Aktionswoche in die Filiale Klotzsche-Königswald vom 10.09. bis 14.09.2007 ein. Wir sagen Ihnen, wie Sie sich alle staatlichen Leistungen sichern und welche Änderungen bei Rentengesetzen Sie erwarten! Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

femseft-radio aRLT

Kieler Str. 2, 01109 Dresden-Klotzsche, Telefon: 880 07 34

Bei und inciuöive:

- *Beratung*
- *Lieferung*
- *Anschluß, Einstellung*

IHR FACHGESCHÄFT MIT SERVICEWERKSTATT

Neuer Job-Rekord: 2.750 AXenschen arbeiten am Flughafen Dresden

Am Dresdner Flughafen arbeiten so viele Menschen wie nie zuvor. Laut der neuen Beschäftigungserhebung waren zum Stichtag 31. Dezember 2006 insgesamt 2.750 Personen bei 124 Firmen, Dienstleistern und Behörden angestellt. Das ist eine Steigerung von 14 Prozent im Vergleich zu 2005. Bei der Mitteldeutschen Flughafen AG am Standort Dresden und ihren Tochterunternehmen Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH sind 334 Personen tätig, was einem Zuwachs von 2,1 Prozent entspricht.

Rund 35 Prozent aller Beschäftigten am Standort Flughafen Dresden arbeiten im Flugverkehr. Dazu zählen Stellen bei den Fluggesellschaften, auf den Vorfeld oder beim Deutschen Wetterdienst. Auf den Servicebereich, zum Beispiel Reisebüros, Gastronomie und Logistik, entfallen knapp zwölf Prozent der Jobs. Mehr als die Hälfte aller Angestellten sind in weiteren Unternehmen tätig, zum Beispiel in der Luftfahrtindustrie.

Allein bei den EADS Elbe Flugzeugwerken (EADS EFW) haben im vergangenen Jahr weitere 175 hoch qualifizierte Fachkräfte einen neuen Job bekommen. Das Unternehmen hat aufgrund der stetig steigenden Nachfrage im Juli 2006 einen 6.300 Quadratmeter großen Hangar für zwei weitere Großraumflugzeuge in Betrieb genommen. Damit stieg die Kapazität von EADS EFW von 14 auf 20 Airbus-Flugzeuge pro Jahr, die in Dresden von Passagier- zu Frachtmaschinen umgebaut werden. Neben den direkt am Flughafen Dresden erhobenen Arbeitsplätzen gibt es im Umfeld des Airports weitere Unternehmen, die mehrere Tausend Angestellte beschäftigen. Dazu gehören international operierende Firmen der Mikroelektronik, wie zum Beispiel Infineon, Qimonda, ZMD und AMD Saxony. Anfang Januar 2006 hat das britische Technologieunternehmen „Plastic Logic" angekündigt, nahe des Dresdner Flughafens ein Werk zur Herstellung flexibler Kunststoff-Displays zu bauen. 140 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.

Wer das Klotzscher Heideblatt finanziell unterstützen möchte,

unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,

BLZ 850 900 00 · Konto-Nr. 2762151009

Fremdsprachenunterricht • Fremdsprachenunterricht

Sprachen sind der Schlüssel zur Welt
Hier in Klotzsche – neue Kurse ab September in:

Englisch • Mandarin Chinesisch • Deutsch für Ausländer

Alle Niveaus:
Anfänger, Wiedereinsteiger, Fortgeschrittene
Firmenkurse • individuell gestaltet • jede Altersgruppe
der Unterricht findet in kleinen Gruppen bis max. 8 Pers. statt
der Schwerpunkt liegt auf Sprechen
auch Einzelunterricht möglich

Kursbeginn und Anmeldung:
Voranmeldung und kostenloser Einstufungstest
sind ab sofort möglich.
Anmeldungen werden telefonisch,
per Fax und per email entgegengenommen.

Ulrike Davies
Telefon 035205 75770 ab 18.00 Uhr • Fax 035205 75769
e-mail ukrstein© yahoo.com

Fremdsprachenunterricht • Fremdsprachenunterricht

IMPRESSUM

Herausgeber:	Dr. B. Baetke u. M. Leuz Mitglied im „Klotzscher Verein e.V.«
Redaktion:	Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz, Ralf Hübner, Bernd Henke, Franz-Josef Fischer, Siegfried Bannack
Redaktionsbeirat:	Beate Eilers, Ortsamt Anke Wober, Gymnasium Klotzsche Manuela Kupfer, Familienzentrum Michael Pleikies, Architekt
Satz und Druck:	Druckerei Henke, 01109 Dresden, Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0
Anzeigen/Vertrieb:	M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89, Telefon 880 56 45 / Fax 880 74 22
Redaktionsschluss:	Ausgabe 40/2007 am 15.10.2007

DAS ORTSAMT INFORMIERT

Veranstaltungsprogramm zum
„Klotzscher Kulturherbst 2007“
vom 29. Oktober bis 4. November 2007

Montag, den 29.10.2007

15.00 Uhr **„Faszinierende Welt – Ägypten – über und unter Wasser“**
Multimedia-Impressionen von Lutz und Beate Eilers über Kairo/Gizeh
und die Unterwasserwelt des Roten Meeres
Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Sagarder Weg 5, 01109 Dresden

Dienstag, den 30.10.2007

19.00 Uhr Ausstellungseröffnung **„Federzeichnungen von Altklotzsche und Rähnitz“**
von und mit Michael Faßhauer
85. Grundschule, Radeburger Str. 168 – zu erreichen mit der Buslinie 80

Mittwoch, den 31.10.2007

15.00 Uhr **Familienveranstaltung für „Kind und Kegel“**
Bastelaktion, Bumbalo & Freunde, Lampionumzug, Diskothek mit Thomas Fischer
Parkhaus Klotzsche, 01109 Dresden, Stralsunder Str. 21

18.00 Uhr **„100 Jahre Rathaus Klotzsche in Verbindung mit der Ortsgeschichte“**
Vortrag von Siegfried Bannack und
„Festliche Musik aus dem Frankreich um 1900“
für Oboe und Gitarre mit den Klotzscher Musikern Jens Damaschke, Gitarre
und Phillipp Meyer, Oboe
Rathaus Klotzsche, Bürgersaal, 01109 Dresden, Kieler Straße 52

Donnerstag, den 1.11.2007

15.00 Uhr **Multimedia-Vortrag über die Bergtouren**
von Frank Meutzner und Götz Wiegand
in der Technikhalle des BGAG, Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden
(Bitte telefonische Voranmeldung erbeten unter 0351/457 13 20)

Freitag, den 2.11.2007

14.00 Uhr **Wanderung** mit Herrn Forstoberrat Heiko Müller durch die Dresdner Heide
Treffpunkt: Forstamt Klotzsche, Nesselgrundweg 4, 01109 Dresden

20.00 Uhr **Geschichten am Kamin** mit Franz Josef Fischer,
Fissels Gaststätte, Am Hellerrand 4, 01109 Dresden
(telefonische Voranmeldung unter 0351-880 93 06

20.00 Uhr **„Friends of Limerick“ Dresdner Irish-Folk-Band**
spielt für Zuhörende und Tanzwütige fetzige Reels, Jigs, Polkas, Hornpigs und Slow Airs. Unter Anleitung eines Tanzlehrers können diese Tänze auch erlernt und ausprobiert werden.
Veranstaltungen im Dixiebahnhof Weixdorf
(Veranstaltung ist eintrittspflichtig, 12 EUR, Schüler/Studenten 9 EUR)
01108 Dresden, OT Weixdorf, Platz des Friedens
Anfahrt: Mit der Straßenbahn Linie 7,
Richtung Weixdorf bis Haltestelle Weixdorf Bad
Kartenreservierung: 03 52 05/75 91 70 (Anrufbeantworter)
oder dixibahnhof@web.de

Sonnabend, den 3.11.2007

10.00 bis 18.00 Uhr Präsentation der Stadtteilrunde Jugendarbeit Klotzsche
Terminal Flughafen Klotzsche, Besucherebene

10.00 bis 19.00 Uhr **Filmwettbewerb für Amateure** – Präsentation von Filmprojekten,
Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Str. 52, 01109 Dresden

Sonntag, den 4.11.2007

10.00 Uhr Rundgang im Villenviertel Klotzsche mit Siegfried Bannack,
Treffpunkt: Quosdorf-Gedenkstein am Bahnhof Klotzsche

16.00 Uhr **Abschlussveranstaltung des Kulturherbstes:**
Konzert mit dem Mädchenchor Schloss Albrechtsberg
in der Christuskirche Klotzsche, Boltenhagener Platz, 01109 Dresden

Änderungen sind **Vorbehalten!**

AUFRUF, Liebe Leserinnen und Leser des Klotzscher Heideblattes,
große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch in diesem Falle und deshalb wende ich mich heute mit einer großen Bitte an Sie. Helfen Sie uns, durch Ihr Wissen, Können, Ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus diesen Schatten in der Tat ein großes Ereignis werden zu lassen.

2009 wird Klotzsche 700 Jahre alt.

Wir alle haben das Privileg dabei sein zu dürfen. Und uns mit unseren Ideen, Aktivitäten, Kreationen und Visionen einzubringen. Gern möchten wir, wie unsere Altvorderen, dieses Fest mit einem großen historischen Festumzug zu einem Glanzpunkt gestalten. Niemand ist zu klein, um da mitzumachen und niemand ist zu alt, um sich daran zu beteiligen. Egal, ob Kindergarten, Verein oder Seniorengruppe, ob Gewerbetreibende oder Schulen, jeder ist gefragt, wenn es gilt, das Leben, Wachsen und Gedeihen unseres Heimatortes aufzuzeigen. In der nächsten Ausgabe des Heideblattes werden wir den Ablaufplan des Festzuges anlässlich der 625-Jahr-Feier aus dem Jahr 1934 veröffentlichen. Wenn Sie damals dabei waren, dann melden Sie sich bitte. Wir würden uns freuen, Sie als Ehrengast zur 700-Jahr-Feier begrüßen zu dürfen. Wenn Sie über Zeitdokumente, Bilder oder Berichte aus der Vergangenheit der Stadt und des Ortes Klotzsche verfügen, wäre es prima, wenn Sie sie uns zur Verfügung stellen könnten.
Wenn Sie Ideen haben, wie diese Festtage gestaltet sein sollten, so wären wir dankbar, wenn Sie mitmachen und sich melden würden. *JuttaZichner, Vorsitzende Klotzscher Verein e.V.*

Kontakt: Jutta Zichner, Klotzscher Hauptstraße 27, Telefon 0351-880 45 70 oder 0173-570 32 46
Beate Eilers, Bürgerbüro Ortsamt Klotzsche, Telefon 0351-488 65 43

Modegeschäft in Klotzsche erhällt Auszeichnung

Für besonderen Service wurde dem Geschäft für Damenoberbekleidung „Belinda“ in den letzten Tagen eine Urkunde verliehen.
Renate Bratschkes Bekleidungsgeschäft „Belinda-Mode“ auf der Straße Zur Neuen Brücke 10 ist nur 30 Quadratmeter klein. Doch Kundenfreundlichkeit wird bei ihr ganz groß geschrieben. Das zumindest sagte der Fachverlag „markt Information“ und ehrte sie dafür nun mit einem Mittelstandspreis. Seit diesem Tag darf sie sich und ihr Geschäft Ja Fachhändler 2007“ nennen. Seit zwölf Jahren verkauft Renate Bratschke Damenoberbekleidung in ihrem eigenen Geschäft und geht dabei auf jeden Kundenwunsch ein. Regelmäßig fährt sie auf Messen, um ihr Sortiment genau auf den Geschmack ihrer Stammkundschaft abzustimmen. „Dabei besorge ich auch schon mal ein Einzelstück im Auftrag einer Kundin, das ich sonst nicht im Laden habe“, sagt die 58-jährige Geschäftsfrau.
Die Damen danken ihr solchen Einsatz, indem sie aus Weixdorf, Langebrück und Ottendorf nach Klotzsche kommen. Renate Bratschke hat sich auf Mode für Frauen ab 30 Jahren spezialisiert. „Die sind nicht so zickig“, sagt sie mit einem Augenzwinkern. Das gesamte Sortiment ist bis Kleidergröße 52 vorhanden. „Dabei sind wir aber auch ehrlich und sagen, wenn einer Kundin ein Kleidungsstück wirlich nicht steht“, sagt sie.
Eine Mitarbeiterin beschäftigt Renate Bratschke in der Boutique in Klotzsche, eine weitere in ihrem Geschäft in Weinböhla. „Seit 1970 lebe ich in Klotzsche“, erzählt die Unternehmerin. „Bis zur Wende habe ich allerdings in der Flugzeugwerft gearbeitet, also nicht ganz in meiner jetzigen Branche. Heute sind die Geschäfte mein Leben. Schade nur, dass keiner von meinen beiden Söhnen die Läden später weiterführen will.“

S. *Moser*

Ein Wandervorschlag „Rund um den Dresdner Flughafen“

Wir beginnen unsere Tour am neuen Flughafengebäude, das man mit den Bussen 77 und 97 und mit der Flughafen S-Bahn Linie 2 erreicht. Mit dem Rad fahren wir ebenfalls bis vor das Gebäude, das einst eine der Produktionshallen der Dresdner Flugzeugwerke war, kein „ehemaliger Hangar“, wie es immer wieder falsch beschrieben wird.
Rechts neben dem Abfertigungsgebäude, liegt vor der Glaswand ein alter Sandsteinquader mit einer Texttafel. Der Stein soll an die Rähnitzer Windmühle erinnern, die am Südwest-Ende des Flughafengeländes bis 1955 ihren Standort hatte und bei der Erweiterung dem Bau der Flugzeugwerke, weichen musste. Der Stein mit der Jahreszahl 1790 stammt von einer Straßenbrücke an der Königsbrücker Landstraße, wo er nach dem Abriss der Brücke geborgen wurde.
Nun beginnen wir mit der Wanderung und gehen auf den imposanten Turm der Wetterstation zu, der mit einer weißen Kugel gekrönt ist. Unmittelbar hinter dem Turm führt ein Wiesenpfad am Zaun entlang, den wir benutzen und weiter die Werkstraße bis zur Brücke über die S-Bahn. Nach dem Überqueren der S-Bahn gelangen wir in das Gelände der früheren Luftkriegsschule. Es war die erste, die im Dritten Reich 1935 erbaut wurde. In diesem Gelände wird die Wegbeschreibung etwas kompliziert. Unser Weg bringt uns bis an die Straße „Zur Wetterwarte“, in die wir rechts einbiegen, um nach wenigen Metern wieder links abzubiegen. Von hier ab schlängelt sich die Asphaltstraße bis vor das neue Gebäude der Flughafenfeuerwehr, wo wir wieder rechts in die Straße einbiegen, die uns zum Hallenschwimmbad bringt. Wir passieren das Drahtzauntor und benutzen nun einen Waldweg, am ehemaligen Heizkraftwerk vorbei. Über einen aufgelassenen ehemaligen Bahndamm der Werkbahn hinweg, gelangt man auf den Rähnitzer Mühlweg, den wir, vorbei am „Seifenbach“ und an der neuen Siedlung am Weixdorfer „Hohenbusch“ bis zur Schelsstraße wandern oder mit dem Rad fahren, in die wir dann links einbiegen. So kommen wir, nachdem wir die ehemalige Dorfstraße, überquerten, an alten Bauerngütern vorbei bis an das anmutige Schelsbachtal, ein Feuchtbiotop, das uns rechterhand bis unter die Einflugschneise des Flughafens begleitet. An der gegenüberliegenden Seite zieht sich der Weixdorfer Ortsteil Gomlitz mit seinen Häuschen hin. Hier kommen die landenden und startenden Flugzeuge so tief, dass man sie fast berühren könnte. Deshalb nicht erschrecken, falls Sie das Glück haben, eine Landung oder einen Start aus allernächster Nähe beobachten zu können.
Wir wandern aber noch weiter den Weg am Zaun entlang, bis wir an einer Gabelung uns links haltend auf einen langgestreckten Feldweg kommen. Diesem folgen wir und können von hier aus an einem Aussichtspunkt mit Bänken den gesamten Flugplatz mit der gegenwärtigen Großbaustelle übersehen. Nachdem wir uns hier etwas erholt haben, setzen wir unseren Weg mit dem Wanderzeichen „Gelber Strich“ fort und biegen rechts in den Bärwiesenweg in Richtung Volkersdorf ein, der uns dann wieder links den Kammerholzweg entlang, etwa einen Kilometer durch den dichten Baumbestand des Kammerholzes führt und am Radarturm vorbei bis zur Ansiedlung an der früheren Hellerauer Lehmgrube auf die Feldstraße bringt. Dieser folgen wir bis an die Brücke am Autobahnanschluss. Hier können wir hinter der Brücke vor dem Globus-Baumarkt an einer Ampel gefahrlos die Schnellstraße überqueren, um nach Hellerau zur Straßenbahn zu gelangen oder wir folgen dem Rad- und Fußweg in Richtung Flughafen und gelangen so nach Klotzsche, wo an der Flughafenstraße der Bus 77 auf uns wartet. Alle Wege sind mit dem Fahrrad leicht zu befahren. Dauer mit dem Rad etwa 1 Stunde, zu Fuß ca 2 1/2 Stunden.

S. Bannack

Friedliche, fast unberührte Naturlandschaft am Rundweg um den Dresden-Klotzscher Flughafen, nahe des Kammerholzes. Foto: S. Bannack, Frühling 2005

Am Ende der neuen Start- und Landebahn Foto: M. Pleikies

Neuer Nutzer für das ehemalige Waldbad Klotzsche:

Statt tief hinunter geht es nunmehr hoch hinaus

Auf dem Gelände des seit drei Jahren ungenutzten Waldbades Klotzsche geht es seit 30. Juni 2007 hoch her – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

Wir haben den **„Kletterwald-Dresdner Heide"** eröffnet, er ist der erste Kletterwald in der Landeshauptstadt.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal beim Ortsamt Klotzsche für die tolle Unterstützung über lange zwei Jahre bedanken.

Unter Nutzung des bestehenden Baumbestandes und unter weitestgehender Verwendung natürlicher Materialien sind auf bis zu 10 m Höhe Podeste und verschiedenste Klettermöglichkeiten entstanden, die nunmehr alle Wagemutigen herausfordern sollen. Über Seile, die teilweise Entfernungen von über 130 m überspannen, geht es zu Fuß, auf Surfbrettern oder per Seilzug von Baum zu Baum. Der Kletterwald ist eine wahre Familienattraktion. Ab fünf Jahren darf der Spaßparcour versucht werden. Größenabhängig können jung und alt Fitness- und Risikoparcour ausprobieren.

Ehe es aber auf eines der insgesamt 63 Elemente geht, erhalten alle Gäste auf einem Testparcour eine Einweisung in die Sicherungs- und Klettertechniken, denn die Sicherheit der Kletterer hat oberste Priorität. Aus diesem Grund sind die Besucher jeweils durch einen Klettergurt und zwei an Karabinerhaken befestigten Seilen gesichert und alle Elemente TÜV geprüft.

Im ersten Jahr wird der Kletterwald vom 30. Juni bis zum 3. November 2007 jeweils von 10 bis 20 Uhr geöffnet sein; in den Folgejahren dann jeweils von April bis Oktober.

Der Eintritt kostet 15 EUR für Erwachsene
9 EUR für Kinder
Studenten und andere Ermäßigungsberechtigte zahlen 12 EUR.

Möchten Sie weitere Informationen? Wir geben gern Auskunft:

Informationen und Reservierung über Telefon 0176 - 229 53 468
E-mail: info@kletterwald-dresdner-heide.de
WWW: www.kletterwald-dresdner-heide.de (Seite derzeit im Aufbau)

Ansprechpartner ist Thomas Risz

Sport- und Freizeitanlage Dresdner Heide – Kletterwald – Nesselgrundweg 80
(im alten Waldbad-Klotzsche) 01109 Dresden • Telefon 0176-229 53 468
e-mail info@kletterwald-dresden-heide.de

Klotzscher Kurzinfos

- **112 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Klotzsche –** 12 Jahre sind schon seit der 100-Jahr-Feier vergangen, nun soll ein Fest gefeiert werden, was alle bisherigen Feste in den Schatten stellt: **Die wichtigste Telefonnummer: 112**
  Unsere Feuerwehr feiert ihren 112. Geburtstag vom 07. – 09. September 2007

  Alle Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, damit die Klotzscher und ihre Gäste ein schönes „Ortsfest" feiern können. Für jung und alt ist etwas dabei. Bewährtes wie der Lampionumzug mit Fanfarenzug für die Kleinen und Tanz und Unterhaltung für die Junggebliebenen. **Neu:** eine Pferdesportübung und ein Höhenfeuerwerk. Das Programm ist vielfältig und wird rechtzeitig veröffentlicht. Merken Sie sich dieses Wochenende vor und besuchen Sie unser Fest am „alten Standort" Rathaus Kieler Straße 52.
  Ihr Förderverein und die Freiwillige Feuerwehr Klotzsche

- **DRESDEN BUCH – Ihre Buchhandlung für Dresden–Literatur** am Neustädter Markt 6 (Nähe Goldener Reiter), 01097 Dresden, Telefon 0351 – 416 417 **1**
  Veranstaltungsreihe „Dresden lebt!" mit Dresden-Kennern (2007)

  29. 8.: Literarisch-heiterer Erich-Kästner-Abend – „Er griff dem Leben in die Tasche"!
  12. 9.: Dresdner Weine – wer kennt sie?
  26. 9.: Architektur des Dritten Reiches in Dresden – Unliebsames Erbe?
  10.10.: Dresden im Herbst 1989 – Was geschah wirklich?
  24.10.: „Dresdner" populäre Irrtümer – Was steckt dahinter?
  14.11.: Musikkultur in Dresden – Stellenwert der Musikhochschule

  Für die Dresden-Freunde unter unseren Lesern könnte diese neu eröffnete Fachbuchhandlung mit Dresden – Literatur von besonderem Interesse sein. Die Buchhandlung heißt „DRESDEN - BUCH" und man findet sie am Neustädter Markt Nr. 6 (am Goldenen Reiter). Der Inhaber, Herr Dr. Torsten Tonndorf rief eine Veranstaltungsreihe „Dresden lebt!" mit Dresden – Kennern ins Leben, die aufhorchen lässt. Das Geschäft selbst ist sehenswert und bietet Überraschungen!

- Der Flughafen Dresden wird in den kommenden Monaten den Glasaufzug, der die Abflugebene mit der Konferenz- und Restaurantebene sowie der Galerieebene (Aussichtsplattform) verbindet, durch einen größeren Aufzug ersetzen. Deswegen wird der bestehende Aufzug vom 28. Mai bis 30. September 2007 außer Betrieb genommen. Fluggäste und Besucher erreichen in dieser Zeit die Konferenzräume, das Restaurant „Chili" und die Plattform über die benachbarte Treppe und die Rolltreppen.

KULTURINFORMATION

- Veranstaltungen im **Dixiebahnhof Dresden**, Kartenvorbestellung Telefon: 03 52 05/75 91 70
  01108 Dresden-Weixdorf, Platz des Friedens, HP Weixdorf-Bad

07.09.07	20.00 Uhr	Dixieland mit der Jazzpolizei – 12 / 10 EUR
08.09.07	20.00 Uhr	toja – Konzert + Ausstellungseröffnung Peter Sebb – 9 / 7 EUR
12.09.07	20.00 Uhr	Udo Kleinert – Diavortrag „Madeira" – 5 EUR
14.09.07	20.00 Uhr	Dorit Gäbler „Prickeln auf der Haut" – 12 EUR
19.09.07	19.00 Uhr	Peter Sebb – Vernissage „captivated moments" – 0 EUR
21.09.07	20.00 Uhr	Karen Dreikopf – „Ein Abend für Billie Holliday" – 10 EUR
22.09.07	20.00 Uhr	Peter Flache – Kabarett „Der Weichensteller" – 10 EUR
29.09.07	20.00 Uhr	new voice generation new voice generation in concert – 10 / 8 EUR
05.10.07	20.00 Uhr	Tierra Negra – Flamenco – 14 / 10 EUR
06.10.07	20.00 Uhr	Gisela Oechelhaeuser – Kabarett – „Freie Radikale" – 12 / 8 EUR

Über den Gartenzaun geschaut . . .

Floristik bei der Blumenfee Bettina in Bühlau auf dem Schönfelder Hochland

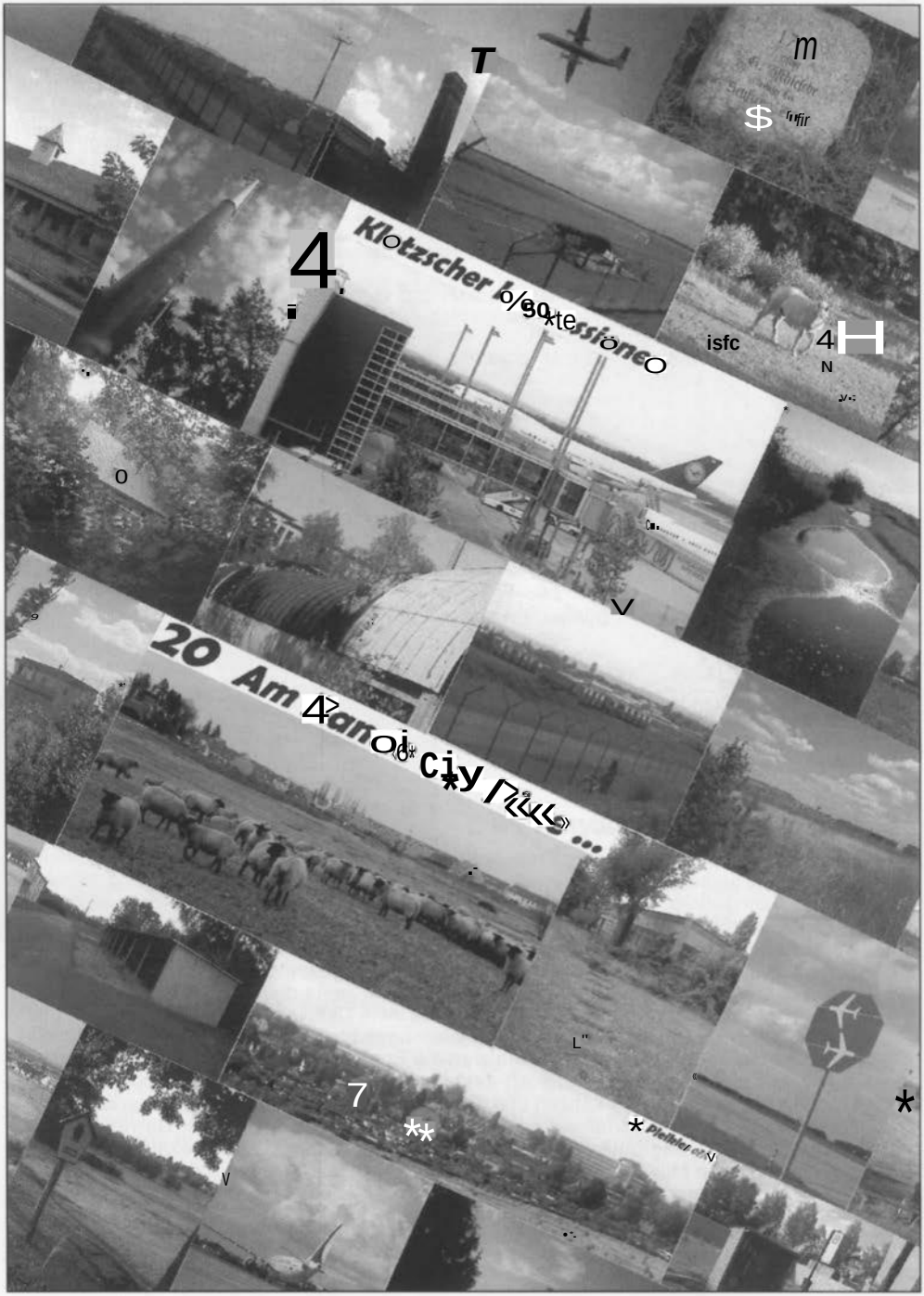
Zwei aus Zweigen geflochtene Kunstwerke am Eingang des Grundstückes von Bettina Stephanie, die als Radioteleskope gedeutet werden könnten, scheinen ausschließlich Freude und positive Energie aus dem All zu bündeln. Schon wenn man das Grundstück betritt, spürt man eine besondere Atmosphäre im liebevoll gestalteten vielfältig bunten Pflanzenbereich. Überall stehen kleine Töpfe mit verschiedenen Gewächsen zum Anschauen und Auswählen, die einladen zum Neugierigsein. Und dann taucht man über die Kellertreppe ab unter die Erde während links und rechts Töpfe und gebastelte Floristikwerke farbenfreudig Spalier stehen. Bald trifft man die strahlend hübsche Blumenfee Bettina, die jeden herzlich begrüßt und ist dann auch gleich mittendrinn im Reich vieler besonderer Ideen und Bastelmaterialien. Die Augen huschen hin und her und man kann sich nicht satt sehen.
Alles was gebastelt wird, scheint einmalig zu sein und verblüfft durch seine Schönheit und das Größte ist, dass es jeder Teilnehmer auch ohne Vorkenntnisse vollbringen kann. Alle bekommen das gleiche Material und doch entsteht eine Verschiedenheit durch die stets existierende Freiheit der persönlichen Gestaltung, die absolut verblüfft.
Jedes Mal entwickeln sich ganz nette Gespräche zwischen den Teilnehmern, dass man im Nu die Zeit vergisst und der Tag wie neu beginnt als ob man überhaupt nicht auf Arbeit gewesen wäre. Eine mittlerweilen fast kultische Angelegenheit ist der zum Trinken angebotene leckere Tee aus Gartenkräutlein von Zitronenmelisse über Pfefferminze bis Thymian aus der wunderschönen großen bunten Keramikkanne. Man fühlt sich willkommen im Blumenreich und ich selbst bin auch ein bisschen süchtig danach geworden – 2 bis 3 Kurse im halben Jahr sind mir ein Bedürfnis und geben mir ganz viel Freude.
Sie sollten sich einmal einen Abend Zeit nehmen und einen Kurs bei der Blumenfee besuchen. Das Veranstaltungsprogramm kann man per Mail bekommen über

floraleGestaltung@serviceundmehr.de
oder Telefon 267 94 51.
Die Adresse ist: 01324 Dresden Bühlau, Erkmannsdorferstr. 1.
M. Vogel

Heideblätter ab I./90 bis IV./97
erhalten Sie nach telefonischer Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.

Klotzscher Impressionen 20 Am Rande der Piste . . .

Sommerferienzeit ist, egal welches Wetter gerade regiert, auch hohe Zeit für die Mitarbeiter des Dresdner Flughafens in Klotzsche und gleichzeitig höhere Lärmbelästigung für alle Anwohner, Kleingärtner, Gewerbetreibende und Sportler in unmittelbarer Nachbarschaft. Gerade in diesen Tagen, vor Eröffnung der neuen, an den Weltflugverkehr angepassten Start- und Landebahn lohnt sich für Wanderer, Jogger, Nordic Worker, Radler und Spaziergänger mit ihren Gästen ein Trip auf einen fast durchgängigen Weg rund um das Flughafenareal in ca. 2 bis 3 Stunden. (Es soll sogar geführte Wanderungen geben.) Wer aufmerksam schaut, kann am Rande der Piste viele Details erkennen, die jedem Fluggast, der per Pkw, Bus oder Bahn den Flughafen erreicht, normalerweise verborgen bleiben. Besonders für Kinder und ihre Eltern wird die Entdeckungsreise interessant und lehrreich. Neben der Beobachtung von Start- und Landung verschiedenster Flugobjekte kann man Biotope mit zahlreichen Pflanzen und Tieren entdecken. Viele kleine Wasserläufe hinter Dornen versteckt, teils verfallene oder verlassene Gebäude ehemaliger Gewerbe- oder Wohnobjekte mit gut begrünten oft leerstehenden Parkplätzen und eingezäunten Brachflächen mit und ohne Müll, Wege und Felder mit bunten Kieselsteinen und vieles mehr zeigen sich dem aufmerksamen Passanten. Zwischen zwei Flügen könnte man annehmen man sei mitten in einem idyllischen Naturreservat!
Lassen Sie sich von den Fotos inspirieren zu einer Entdeckungsreise am Rande der Piste.
M. Pleikies


Klotzscher
20 Am
City